

**Bezirksvertretung Brackwede - Sitzung am 29.02.2024**  
**Anfrage der FDP vom 20.02.2024**  
**Antwort – Baustelle in der Bodelschwinghstraße**

Text der Anfrage:

Ist bei der Auftragsvergabe zur Reparatur der Bodelschwinghstraße auf die besondere Bedeutung der Straße hingewiesen worden?

Antwort der Verwaltung:

Nach dem Böschungsrutsch hat zunächst der Betreiber der Ferngasleitung, die Open Grid Europa Sicherungsarbeiten an der Gasleitung (GHD) durchgeführt. Diese Arbeiten erstreckten sich auf einer Länge von etwa 25 m auf der zur Böschung liegenden Fahrbahnseite.

Die Arbeiten erfolgten vom 16.01.2024 bis 16.02.2024.

Die Stadt Bielefeld hat zur weiteren Stabilisierung und zur dauerhaften Ableitung des im Untergrund anstehenden Wassers schnellstmöglich in Abstimmung mit dem Baugrundgutachter, dem städtischen Geologen, einem beauftragten Seismologen und der Open Grid den Leistungsumfang erarbeitet, am 08.02.24 bei vier Firmen angefragt und am 15.02.2024 submittiert. Am 20.02.2024 erfolgte bereits die erste Baubesprechung vor Ort. Der Bauauftrag wurde nach Zustimmung durch das Rechnungsprüfungsamt am 22.02.2024 erteilt, am 26.02.2024 soll mit den Arbeiten begonnen werden.

Eine unverzügliche nachhaltige Sanierung stand dabei angesichts der Bedeutung der Bodelschwinghstraße im besonderen Vordergrund.

Der tatsächliche Sanierungsbereich der Bodelschwinghstraße muss in Richtung Brackwede um ca. 40 m verlängert werden, um die Böschung tragfähig herzustellen. In dem Zuge ist es ebenfalls erforderlich die GHD - Leitung in Verbindung mit dem Betreiber freizulegen, zu sichern und im Anschluss vor den umfangreichen Böschungsarbeiten abschnittsweise zu isolieren. Da die Straße in voller Breite saniert werden muss, ist hier besondere Vorsicht geboten und auch auf die bergseitig verlegte 110.000 V Starkstromleitung Rücksicht zu nehmen.

Die Böschungsrutschung und Destabilisierung der GHD trat aufgrund mehrerer zusammenfassender Umstände auf. Zum einen führten die langanhaltenden ergiebigen Niederschläge der letzten Monate zu einer vollständigen Sättigung des Bodens und der Klüfte im Untergrund. Entlang der Bodelschwinghstraße verläuft in diesem Abschnitt eine tektonische Störzone mit stark wechselhaften geologischen und geomechanischen Eigenschaften. Ferner liegt unter den oberen Bodenschichten eine nach Norden geneigte Muschelkalkschicht. Es ist davon auszugehen, dass dadurch die Böschungsrutschung ausgelöst wurde.

Es handelt sich damit nicht um ein oberflächennahes Problem, sondern um eine komplexe Aufgabenstellung, bei der die Gesamtsituation betrachtet werden muss. Erschwerend kommen dann noch die beiden Medien Gas und Strom hinzu.

Zusatzfrage 1:

Welche vertraglichen Vereinbarungen wurden zur kürzest möglichen Dauer der Vollsperrung getroffen?

Antwort der Verwaltung:



Es wurde mit der Fachfirma eine kürzest mögliche Bauzeit vereinbart. Der schnelle Erfolg ist jedoch von den vorgefundenen Baugrundverhältnissen und der Witterung abhängig. Ferner bestehen derzeit teilweise Lieferengpässe im Asphaltmischgut sowie Einschränkungen bzgl. der Logistik (vor Kopf Arbeit ) und der Anfahrbarkeit der Baustelle.

Daher kann derzeit noch kein verbindlicher Endtermin genannt werden. Es wird angesichts des Umfangs und der Randbedingungen von einer 3-4-monatigen Bauzeit ausgegangen.